



## **Medienkonferenz vom 18. Februar 2010 Bilanz, inhaltliche Schwerpunkte und Wahlziele**

**Christine Häslar Fraktionspräsidentin Grüne Kanton Bern**

*Es gilt das gesprochene Wort!*

### **Bilanz**

Grüne im Hoch. Wo auch immer Wahlen stattfinden, seit mehreren Jahren sind die Grünen im Aufwind, können Grüne Wahlen gewinnen.

Derweil bleiben wir Grünen bei unseren Leisten und hüten uns davor, übermütig zu werden. Wir wissen aus Erfahrung, dass alle Erfolge – auch die künftigen – uns viel Arbeit, Kompetenz und Mut abverlangen. In der Politik wird nichts geschenkt.

Dass wir Grünen auch die nächsten Wahlen erfolgreich bestreiten werden, das sagen hier im Kanton Bern nicht in erster Linie wir selber – das sagen vor allem all jene, die sich seriös mit Politik, mit den Anliegen der Bevölkerung und mit Wahlen befassen.

Das Klima, die Energiewende, Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit – das sind jene Themen, welche die Bevölkerung bewegen. Wir deckten mit unserer Arbeit auch in der zu Ende gehenden Legislatur genau jene Themen ab. Nicht weil es gerade angesagt und gefragt war, sondern weil dies unsere Kernthemen sind und wir von der Notwendigkeit unserer Arbeit überzeugt sind.

Erlauben Sie mir einen Rückblick auf die letzten 4 Jahre:

Die Grünen haben seit 2006 einen Regierungssitz im Kanton Bern. Was als Sensation begann, ist heute ein überaus kompetenter, verlässlicher und wichtiger Teil der bernischen Politik. Wir erkennen die sorgfältige und umsichtige Handschrift unseres Regierungsrats Bernhard Pulver immer wieder in der Politik der Berner Regierung. Als Erziehungsdirektor ist es ihm zudem gelungen, die Bildungslandschaft im Kanton Bern zu stärken, zu erneuern und gleichzeitig – und das ist vielleicht am wichtigsten – Ruhe in die grosse Unruhe im bernischen Schulsystem zu bringen. Bernhard Pulver gibt den Lehrerinnen und Lehrern im Kanton Bern jene Wertschätzung, die sie für ihre Arbeit verdienen und brauchen. Und er sorgt für Bildung, die allen gerecht wird – den Familien, den Ansprüchen der Wirtschaft, der Lehrerschaft und natürlich am wichtigsten; den Kindern und Jugendlichen im Kanton Bern.

Auch die Grossratsfraktion beweist mit ihrer Arbeit im Parlament Augenmass, Konsequenz und immer wieder ein sehr hohes Mass an Einsatz für jene Probleme, welche den Bernerinnen und Bernern unter den Nägeln brennen:

- In der **Energiepolitik** macht uns nicht so rasch jemand etwas vor. Wir wollen aus der Kernenergie aussteigen und wir sind gleichzeitig auch jene Partei und jene Fraktion, welche die Zeichen der Zeit erkennend auf die richtigen Alternativen setzt. Gebäudemassnahmen im Kanton Bern werden nicht nur den Energieverbrauch massiv senken sondern ebenso ein riesiges Auftragspotential für einheimische KMU-Betriebe. Wirtschaftsförderung und Klimaschutz in einem. Die Förderung von erneuerbaren Energien, Fördermassnahmen des Kantons bei der energetischen Sanierung von Gebäuden und die Optimierung von Sonnen-, Wind-, Biomasse- und Wasser-

kraftwerken sind Themen, denen wir uns in den vergangenen Jahren engagiert widmeten. Mit Vorstössen im Grossen Rat, mit unserer engagierten Arbeit in der Kommission für das Kantonale Energiegesetz und natürlich mit unserer Initiative Bern erneuerbar.

- Als weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit nennen wir unsere vorausschauende **Finanz- und Steuerpolitik**. Immer wieder mussten wir in den vergangenen Jahren gegen die Steuersenkungsgelüste der FDP und SVP ankämpfen. Immer wieder sollten soziale Anliegen hinter Wirtschaftsinteressen zurückstehen und immer wieder haben wir uns entsprechend konsequent zur Wehr gesetzt. Als Fraktion und als Partei. Mit Vorstössen und mit konsequenter Kommissions- und Parlamentsarbeit.
- **Sicherheit in der Gesundheitsvorsorge, die Stärkung der Hausärzte aber auch besonders brennende Themen wie etwa die Palliativmedizin und die explodierenden Krankenkassenprämien** wurden von Gesundheitsspezialistinnen in unserer Fraktion und in unserer Partei intensiv bearbeitet. Auch hier mit vielen Teilerfolgen im Parlament und mit aktiven Anlässen wie etwa der letzten DV der Grünen Kanton Bern.

Und schliesslich die Bildung. Gemeinsam mit Bildungsdirektor Bernhard Pulver ist es uns Grünen gelungen:

- **Tageschulen zu schaffen**
- **Die Schule viel familienfreundlicher zu gestalten**
- **Der Bildung jenen Stellenwert zu verschaffen, den sie von all jenen verdient, die wirklich an die Zukunft denken**
- **HarmoS zum Durchbruch zu verhelfen**
- Auch **gesellschaftspolitisch sind die Grünen** aktiv. Sie setzten im Parlament und darüber hinaus auch in den vergangenen Jahren auf einen solidarischen, toleranten und offenen Kanton Bern. In der Integration, in der Jugendpolitik, in der Politik für sozial Schwache und im Engagement für ein solidarisches und starkes Generationensystem.

Wenn die Bilanz verkürzt im Sinne von *facts and figures* präsentiert werden soll, kann man dies folgendermassen tun:

- Die Grünen Kanton Bern haben 2009 18'000 Unterschriften für die Initiative *Bern erneuerbar* gesammelt und damit erstmals in ihrer Geschichte alleine eine kantonale Initiative zusammengebracht.
- Die Grossrätinnen und Grossräte der Grünen Fraktion haben 2007 bis 2010 insgesamt 106 Motionen, 8 Postulate und 59 Interpellationen eingereicht. Viele dieser Vorstösse waren erfolgreich und haben politische Kurskorrekturen eingeleitet.
- Die Grünen haben 2007 den Volksvorschlag *Steuersenkung mit Augenmass* initiiert, einen grossen Teil der nötigen Unterschriften gesammelt und einen wichtigen Beitrag zum Abstimmungserfolg im Jahr 2008 geleistet.
- Mit zahlreichen Abänderungsanträgen bei Gesetzesberatungen haben die Grünen Verbesserungen und mehrheitsfähigen Lösungen den Weg geebnet, so beispielsweise bei der Beratung des Gesetzes über die Familienzulagen im Kanton Bern.

Viele haben sich 2006 gefragt, wie sich die rotgrüne Regierungsmehrheit und die bürgerliche Parlamentsmehrheit in der politischen Alltagsarbeit auswirken würden. Heute können wir feststellen, dass sich diese Cohabitation positiv auf den politischen Output ausgewirkt hat. Der Umstand, dass der Ausgang der politischen Debatte nicht (wie in den Legislaturen vorher) schon vor deren Beginn feststand, sondern im Parlament über Parteigrenzen hinweg um Lösungen gerungen werden musste, hat der Qualität der Berner Kantonspolitik gut getan.

Statt zu einer Lähmung kam es in vielen Fällen zu besseren, mehrheitsfähigeren Lösungen. Dazu haben die Grünen einen wesentlichen Teil beigetragen. Und dies wollen wir auch über den Wahltag vom 28. März hinaus erhalten.

Für uns ist klar, wo unsere Aufgabe liegt. Dort nämlich wo wir seit Jahren arbeiten: Im **Engagement für eine nachhaltige Entwicklung, für soziale Gerechtigkeit, für ökologische Konsequenz und für gesellschaftliche Liberalisierung**. Und wir kümmern uns auch künftig nicht deshalb um diese Themen weil sie gerade im Trend sind, sondern weil in jenen Themen wichtige Lösungen für die Zukunft liegen.

Wir machten in den vergangenen 4 Jahren Politik, die sich um Lösungen kümmert, Politik die zusammenführt statt ausgrenzt und Sorge trägt statt zerstört. Politik für die Zukunft von uns allen.

Auf uns warten noch einige Wochen harte Arbeit bis zum Wahltag und eine sehr befrachtete März-Session. Aber wir sind gut gerüstet, personell kompetent, sehr motiviert und wir scheuen Arbeit nicht. Denn die leisten wir immer - nicht nur wenn Wahlen vor der Türe stehen.

Besten Dank für Ihr Interesse!

Christine Häslar, Fraktionspräsidentin Grüne Bern